

1810/J XXI.GP

Eingelangt am: 31.01.2001

ANFRAGE

**der Abgeordneten Dipl. - Ing. Werner KUMMERER, Dr. Robert RADA
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend Berufsschullehrer im dualen Ausbildungssystem**

Die Personalvertretung der Landesberufsschule für Elektrotechnik Stockerau I hat uns über aktuelle Probleme der Berufsschullehrer informiert (Beilage). Es wird auf die Vorteile und Erfolge der bisherigen Lehrlingsausbildung hingewiesen. Im Zuge der Budgetbegleitgesetze und anderer geplanter Maßnahmen wird eine gravierende Verschlechterung dieses erprobten Ausbildungssystems erwartet.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Wird mit den geplanten bzw. bereits beschlossenen Maßnahmen im Bildungssystem die Qualität des dualen Ausbildungssystems gefährdet?
2. Welche konkrete Auswirkungen sind
 - a) für die Lehrlinge
 - b) für den Lehrkörper
 - c) für den Wirtschaftsstandort Österreich zu erwarten?
3. Welche Erfolge haben österreichische Lehrlinge bei internationalen Wettbewerben (Lehrlingsolympiaden, -weltmeisterschaften etc.) in der Vergangenheit errungen?
4. Welche Erfolge bei internationalen Wettbewerben sind in Zukunft zu erwarten?
5. Ist Ihnen bekannt, dass Lehrer mit Lehramtsprüfung für den Bereich Elektrotechnik Lehrlinge für neue Lehrberufe wie zum Beispiel Elektroinstallationstechniker mit Schwerpunkten Prozess - und Bustechnik, Elektrobetriebstechnik mit Prozessleittechnik, Elektronik, Mikrotechnik, IT - Elektronik und Kommunikationstechnik zu unterrichten haben?
6. Gelingt es, Neulehrer für diese Bereiche zu finden?
7. Wenn ja,
 - a) Wieviel Neulehrer wurden seit September 2000 eingestellt?
 - b) In welche Gehaltsstufe wurden diese Lehrer eingestuft?
 - c) Welche Art von Vordienstzeiten wurden berücksichtigt?
 - d) Wie hoch ist der Nettogehalt eines Neulehrers?

8. Wie wirkt sich die Streichung der Absetzstunden für Klassenvorstandsarbeiten und Kustodiate finanziell für den einzelnen Lehrer aus?
9. Wie wirkt sich die Verringerung des Berechnungsfaktors für Dauermerdienstleistung und Einzelsupplierungen finanziell für den einzelnen Lehrer aus?
10. Wie wirkt sich die Gratissupplierung für die erste Vertretungsstunde finanziell für den einzelnen Lehrer aus?
11. Ist es richtig, dass zur notwendigen Fortbildung gewisser Berufsschullehrer Seminare im Ausland notwendig sind?
12. Wie werden solche Auslandsfortbildungen finanziell abgegolten?
13. Ist die Belastung der Berufsschullehrer durch die 10 - Wochen Turnusse mit der Belastung von Pflichtschullehrern vergleichbar?
14. Beabsichtigen Sie in absehbarer Zeit Verbesserungen für die Berufsschullehrer umzusetzen?
15. Wenn ja, welche?

Gedanken zu den Verhandlungen über das Budgetbegleitgesetz aus der Sicht der betroffenen Berufsschullehrerinnen und Lehrer.

Kaum ein Staat auf der Welt hat im Verhältnis so viele ausgebildete Facharbeiter wie Österreich. Dies kommt dem gesamten Staat Österreich zugute. Kaum ein Staat auf der Welt hat eine so geringe Jugendarbeitslosigkeit wie Österreich wobei dies besonders auf die intensive Lehrlingsausbildung zurückzuführen ist. Länder wie z.B. die USA studieren die Österreichische Lehrlingsausbildung, um diese im eigenen Land aufzubauen. Weltweit ist Österreich Vorbild in der Lehrlingsausbildung. Weltweit gewinnen österreichische Lehrlinge bei Lehrlingsolympiaden und - weltmeisterschaften die vorderen Preise.

Der Berufsschüler ist der einzige Schüler, welcher in der Praxis bereits sieht, was er in der Folge im Unterricht hört bzw. lernt. Der Lehrling ist in der Wirtschaft miteingebunden und trägt seinerseits am Wirtschaftswachstum bei. Zusätzlich leistet er Beiträge an Sozialversicherungsträger, während Schüler anderer Schularten dies erst viel später tun. Die Berufsschule ist aufgrund der Praxisnähe immer nahezu auf dem letzten Stand des Wissens und der Technik. Die Berufsschule reformiert sich dauernd selbst, ist akzeptiert und fundiert. Die Berufsschule entwickelt und erneuert sich marktorientiert und bedarfskonform. Die Schülerzahl ist identisch mit der Lehrlingszahl.

Der Berufsschullehrer im dualen Ausbildungssystem.

Berufsschullehrer sind zwar von der Anzahl her nur ein kleiner Teil der Lehrerschaft und werden deswegen oft mit ihrer Problematik zwischen den großen Gruppen der Pflichtschul- und AHS - Lehrer übersehen!

Gerade für Sie ist es augenblicklich notwendig ihre Besonderheiten aufzählen.

- +) **40% aller Schüler** werden nach der allgemeinen Pflichtschulzeit in den Berufsschulen von ca. 7000 Berufsschullehrern in Österreich unterrichtet und das mit den niedrigsten Ausbildungskosten pro Schüler.
- +) in den Berufsschulen gibt es **vier „Schuljahre“ pro Schuljahr**
- +) Berufsschullehrer sind mit **ständigen Entwicklungen und Neuerungen** konfrontiert. Die Vorbereitungszeit für den Unterricht nimmt dadurch einen sehr hohen Umfang ein, was auch durch die Arbeitszeitstudie nachgewiesen wurde.
- +) Speziell durch die **neuen Lehrberufe** werden sie noch zusätzlich gefordert. Sie sind den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in ihrem Aufgabenbereich inhaltlich angegliedert.

Fachlehrer mit der Lehramtsprüfung für Elektroinstallateure und Betriebselektriker müssen zukünftig neue Lehrberufe wie zum Beispiel den des Elektroinstallationstechnikers mit Schwerpunkt Prozess - und Bustechnik, Elektrobetriebstechnik mit Schwerpunkt Prozessleittechnik, den Anlagenelektriker, Den Kommunikationstechniker, den Elektroniker, den IT Elektroniker und den Mikrotechniker unterrichten

- + Die Weiterbildung und Fortbildung in den Fachbereichen wird nur in geringster Form geregelt angeboten. Die Lehrer müssen die Quellen für ihr Fachwissen sehr oft selbst suchen und sich **praktisch selbst aus - und weiterbilden**. Dafür benötigen sie sehr viel Zeit, besonders für eine derartige Innovation wie sie für die Vielzahl neuer Lehrberufe notwendig ist, die unbedingt honoriert werden muß.
- + **Neulehrer die gesucht werden sollen bei einem Einstieg in den Schuldienst umfassende Fachkenntnisse und viel Erfahrung mitbringen. Derartige Leute zu finden ist aber nicht mehr möglich, da sie in den niedrigsten Gehaltsstufen eingestuft werden und gerade in den Fachbereichen der Telekommunikationstechnik in der Privatwirtschaft wesentlich mehr verdienen.**
- + Die Berufsschullehrer stehen zusätzlich noch in der Pflicht der Wirtschaft und der Arbeiterkammer (z.B.: **10% - Klausel; Abstimmung der Lehrpläne, Organisation der Fachklassen, keine schulautonomen freien Tage**, usw.)
- + Bei **internationalen Berufswettbewerben** belegen die in unseren Berufsschulen ausgebildeten Fachkräfte immer **Spitzenplätze - noch** stimmt die Qualität der Ausbildung.
- + Unsere Berufsschulen leisten **international „Entwicklungshilfe“** in Form von Schulpartnerschaften - speziell in den Ländern der EU-Beitrittskandidaten aus dem Osten.

Um dem dualen Ausbildungssystem weiterhin eine entsprechende schulische Grundlage zu geben, ist es absolut notwendig sich für diese kleine aber doch bedeutende Lehrergruppe mit höchstmöglicher Kraft einzusetzen, um die wesentlichsten Punkte und Wünsche für eine Sonderregelung bezüglich Budgetbegleitgesetz anzupassen.

Im Lehrgangsunterricht kann mit einfacher Supplierung der große Lehrstoffumfang nicht bewältigt werden. Nur durch **Fachvertretungen mit angemessener Entlohnung** (wie Dauermehrdienstleistung) können wir unseren Bildungs - und Lehraufgabe erfüllen. Leerläufe während der Berufsschulzeit können weder von der Arbeitgeber - noch von der Arbeitnehmerseite akzeptiert werden. Ein Nettogehalt das geringer ist als das einer Reinigungskraft kann für einen topausgebildeten Fachlehrer noch dazu im EDV Bereich nicht zumutbar sein. Jeder leicht anzustrebende Nebenjob würde ein Vielfaches an Einkommen ermöglichen.

Da die Berufsschullehrer keine schulautonomen unterrichtsfreien Tage haben, wünschen sie dringend **institutionelle Fort - oder Weiterbildung an bis zu 15 Tagen in jedem Schuljahr ohne Einstellung der Mehrdienstleistungen**. Dies wird erforderlich, da Fachseminare oftmals bundesländerübergreifend abgehalten werden und neue Technologien mehrere Seminare erfordern.

Auch in Zeiten eines Sparbudgets muss die Ausbildung der Jugendlichen und deren Integration am Arbeitsplatz höchste Priorität beigemessen werden und rasch gehandelt werden.

Das Anforderungsprofil einen Berufsschullehrers erfordert weit höhere Qualifikationen als jenes der Lehrer im restlichen Pflichtschulbereich.